

Medium: Frankenpost  
Datum: 19. Juni 2015  
Link: ./.

## VR-Bank überlässt jungen Künstlern ein Atelier

In den Räumen in der Friedrich-Ebert-Straße können sich die Fachschüler frei entfalten. Sie müssen weder Miete noch Nebenkosten zahlen.

Vion Silke Meier

**Selb** – Das kreative Schaffen der Studenten soll in der Mitte der Stadt Selb ankommen. Darin sind sich Schüler der Fachschule für Produktdesign, der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Fichtelgebirge, Johannes Herzog, Fachlehrerin Yasmine Rauh und der künstlerische Pate Manfred Jahreiß einig. Und deswegen dürfen die Schülerinnen und Schüler die leer stehenden Räume des früheren Reisebüros Otto in der Friedrich-Ebert-Straße nutzen – zunächst bis Ende des Jahres.

Bei einem Treffen waren sich Banker, Schüler und Lehrer einig: Nicht nur die Schüler sollen sich hier künstlerisch frei entfalten, auch die Passanten sollen bei einem Blick

durch die Fenster oder bei einem Besuch im Atelier den Studierenden über die Schulter schauen können.

Bereits zur 15. Selber Kunstnacht hatte die VR-Bank den Fachschülern die Räume in der Friedrich-Ebert-Straße zur Verfügung gestellt. Geplant war, den Raum in der Kunstnacht als Ausstellungsplattform zu nutzen und die ausgestellten Arbeiten darin vorzubereiten. Das kam gut an. Nach der Veranstaltung fragten Lilith Neidigk und Tobias Eisenknappel stellvertretend für die Fachschüler bei der VR-Bank an, ob sie das ehemalige Reisebüro Otto als offenes Künstler-Atelier nutzen könnten.

„Für uns gab es kein Zögern, den Initiatoren die leer stehenden Räume zur Nutzung frei zu geben“, erklärte Johannes Herzog bei einem Gespräch in dem neuen Atelier. Herzog betonte auch, er sehe es als Pflicht an, kulturelle Initiativen auch außerhalb des Bankenalltags zu unterstützen. Deshalb überlässt die VR-Bank den Schülern die Räume zunächst bis Jahresende unentgeltlich und trägt auch alle Nebenkosten. Manfred Jahreiß sagte zu, die Schüler ideell,



Kreatives Treffen im neuen Atelier (von links): Jörg Ruckdeschel, VR-Gebietsleiter Marktbereich Nord, Vorstandsvorsitzender Johannes Herzog, Tobias Eisenknappel, Katrin Jahreiß-Jarmola, Lilith Neidigk, Manfred Jahreiß, Fachlehrerin Yasmine Rauh und Luca Löhner.

Foto: Meier

materiell und technisch zu unterstützen. Jahreiß erhofft sich durch die Aktion auch mehr Aufmerksamkeit für die Schüler: „Wir wollen in den Dialog kommen und zeigen, dass hier Menschen leben, die krea-

tiv sind.“ Fachschülerin Luca Löhner sieht in der Nutzung der Räume eine große Chance: „Hier haben wir Platz und können uns ohne Gedanken an den Alltag an etwas heranwagen.“ Auch Yasmine Rauh, Fachkraft an

der Schule, wünscht sich regen Austausch mit den Schülern über den Schulalltag hinaus. Es sei gut, zu sehen, zu welchen Ergebnissen die Schüler aus sich selbst heraus kommen.

